

# INFO AKTUELL

Nur für unsere Mitglieder

## Aktionsplan nach skandalöser Abwertung der ambulanten psychotherapeutischen Leistungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach der nicht hinnehmbaren Abwertung unserer Leistungen durch die Entscheidung des Erweiterten Bewertungsausschusses mit den Stimmen der Unparteiischen und der Krankenkassen herrscht viel Wut und Empörung bei den Psychotherapeut\*innen – und das mit Recht.

### **Das ist ein massiver Angriff auf die psychotherapeutische Versorgung!**

Es werden bereits diverse Aktionen gestartet, wie eine spontane Demonstration gestern in Berlin oder eine erneute Petition gegen diesen unfassbaren Vorgang.

Wir unterstützen all diese Aktivitäten und stellen Ihnen den Link der Petition zur Verfügung mit der Bitte der Unterzeichnung!

<https://www.change.org/p/monatelange-wartezeiten-und-jetzt-werden-psychotherapeutische-leistungen-gek%C3%BCrzt>

Leider gibt es zum Teil auch heftige Angriffe auf die Berufsverbände, die vermeintlich nicht genug tun würden.

Wir nehmen die Dringlichkeit darin wahr, und beantworten sie damit, dass wir uns weiterhin

mit all unserer Schlagkraft und Kompetenz für die Interessen der Psychotherapeut\*innen und natürlich unserer Patient\*innen einsetzen!

Die Verbände sind natürlich im engen Austausch miteinander und bringen, auch in den nächsten Tagen und Wochen, die erforderlichen Maßnahmen auf den Weg und bündeln die Ideen und Aktivitäten zu konzertierten Aktionen. Einzelne Strohfeuer sind gut, aber wir benötigen helle Leuchterfeuer.

Auf formaler Ebene geht es nun darum, das Bundesministerium für Gesundheit BMG als Rechtsaufsicht aufzufordern, den Beschluss zu beanstanden. Der nächste Schritt ist die Klage der Verbände, und – Sie wissen es – unsere Musterklageverfahren haben bisher immer zumindest zu Teilerfolgen vor Gericht geführt.

Unterstützende Stellungnahmen und Petitionen werden zudem nun in allen Gremien verabschiedet, die Solidarität der somatischen Ärzteschaft ist groß.

Die Verbände werden natürlich auch die Politik anschreiben. Die Situation ist vor dem Hintergrund der noch zu erwarteten Einsparungen im Gesundheitssystem zusätzlich kritisch, denn die Finanzkommission der BMG

wird Ende des Monats ihre Sparideen vorlegen, und der ambulante Sektor wird von diesen nicht ausgespart werden.

**Aber besonders wichtig sind jetzt die Aktionen, bei denen wir Ihre Unterstützung brauchen, die unserer Mitglieder, wie Demonstrationen oder Protestschreiben an die Bundestagsabgeordneten.**

Zu Beginn der nächsten Woche trifft sich ein breites Verbändebündnis und bespricht gemeinsam weitere Schritte. Gerade in solchen Situationen ist ein abgestimmtes, koordiniertes Vorgehen aller Verbände extrem wichtig!

Wir versprechen: Wir werden Sie über konzentrierte Aktionen immer zeitnah informieren. Wir bitten schon jetzt um Ihre Teilnahme und sind Ihnen dankbar für Ideen, die von Ihnen an uns herangetragen werden. Wir erleben das als gewaltige Rückenstärkung!

Es ist uns ein Anliegen, nochmals ein Wort über unser grundsätzliches Vorgehen im Zusammenhang mit der Überprüfung unserer Vergütung zu verlieren.

Die Vergütung unserer Leistungen ist ein zentrales Thema und mögliche Kürzungen stellen ein bedrohliches Szenario dar. Wir als bvvp möchten uns aber nicht an Aktionen beteiligen, deren Hauptziel die Steigerung von Aufmerksamkeit und medialer Präsenz um jeden Preis ist, insbesondere wenn dies dazu beitragen könnte, bestehende Ängste weiter zu verstärken.

Im Vorfeld des Bewertungsausschusses waren die vielen Aktionen bestenfalls nicht hilfreich und im ungünstigen Fall schädlich. Denn die

Krankenkassen lassen sich davon überhaupt nicht beeindrucken, und die Unparteiischen wollen sich natürlich keinesfalls dem Vorwurf aussetzen, dass sie sich von äußerem Druck beeinflussen lassen. Sie entscheiden dann noch härter, was sich jetzt gezeigt hat. Wir haben im Vorfeld viele Gespräche auf Gremienebene geführt und haben unsere Argumente gut platziert. Man muss es auch noch einmal wiederholen: die Zusammenarbeit mit der Kassenärztliche Bundesvereinigung verlief extrem gut und unterstützend.

Das Einbringen sachbezogener Überlegungen auf Basis der guten und vertrauensvollen Vernetzungen, die sich unsere Vertreter\*innen auf Bundesebene über Jahre aufgebaut haben, hilft meist. Manchmal hilft es nur zum Teil. Die Krankenkassen hatten bekanntermaßen zunächst eine Abwertung von 10 Prozent gefordert. Dank der klugen Argumentation der KBV zu Stichprobeneffekten bei der Vergleichsarztgruppe konnte das verhindert werden.

Nun ist es also an der Zeit, laut zu trommeln, denn dieses inakzeptable und ungerechte Ergebnis macht auch uns sehr wütend.

Und das sollte man nicht im Alleingang tun, sondern im gemeinsamen Rhythmus, zusammen mit den anderen berufspolitischen Vertreter\*innen.

**Jetzt wird es laut!**

Ihre Ulrike Böker  
für den bvvp-Bundesvorstand

---

Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten – kurz bvvp – ist der Verband, der sich berufsgruppen- und verfahrensübergreifend für die Interessen aller Vertragspsychotherapeut\*innen einsetzt. In ihm haben sich etwa 6.000 Ärztliche Psychotherapeut\*innen, Psychologische Psychotherapeut\*innen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*innen aller anerkannten Richt-linienverfahren zusammengeschlossen.

Kontakt: bvvp – Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten e.V. | Württembergische Straße 31  
10707 Berlin | Deutschland | Telefon 030 88725954 | Telefax 030 88725953 | E-Mail: [bvvp@bvvp.de](mailto:bvvp@bvvp.de)

---